

ne unumbgängliche Nothwendigkeit/ daß man sich auff eine so grosse Menge Maulbeer Bäume befleissige/ als immer möglich ist/ auff daß man für die Seyden-Würme genugsames Futter haben/ und die Seyden-Zucht fortsetzen könne/ von welchem allem dieses gegenwärtige Büchlein zur gnüge handeln wird.

2. Es werden zweyerley Arken der Maulbeer-Bäume gefunden; die eine nennet man die schwarzen/ die andere die weissen Maulbeer-Bäume.

3. Die schwarzen Maulbeer-Bäume sind diejenigen/ deren Beere wohlschmackend und angenehm zu essen/ auch in vielen Gärten gemein und iederman bekandt seyn.

4. Die weisse Maulbeer-Bäume seynd hingegen nicht so gemein als die schwarzen/ iedoch siehet und findet man deren häufig in den jenigen Orthen/ wo die Seyden gemacht wird: Man nennet sie deswegen die weissen Maulbeer-Bäume/ weil die meisten von denenselbigen weisse Beere tragen/ und ihre Blätter weißgrünlich scheinen/ da hergegen die andere schmarz genennet werden/ weil ihre Blätter ganz